

VERMITTLUNG VON ANTIKE TABLE RONDE 12. Januar 2018

Mainz – Schule des Sehens

Die Ausdifferenzierung der altertumswissenschaftlichen und kunsthistorischen Disziplinen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde von einer theoretischen Diskussion um ihre Vermittlung begleitet.

Die Standpunkte „Erst erfreuen, dann belehren“ und „Sehen lernen“ markieren dabei nur zwei Pole, die das Selbstverständnis der Museen und den Anspruch an die Vermittlung von Antike im weitesten Sinn definierten. Impulse zur Implementierung von Antike in der Ausbildung gaben Philologen, Archäologen und Pädagogen vor allem auf ihren gesamtdeutschen Versammlungen, doch auch die Regierungen der Einzelstaaten im deutschsprachigen Raum nahmen an diesem gestalterischen Prozess der Wissensgenese teil.

Die Table Ronde widmet sich den Fragen nach der Beteiligung einzelner Akteure an diesem Vermittlungsprozess sowie nach der praktischen Umsetzung ihrer Forderungen. Sie bietet Gelegenheit, das interdisziplinäre Potential der Fragestellung auszuloten.

Kontakt:
Dr. Patrick Schollmeyer
schollme[at]uni-mainz.de



<https://www.schuledessehens.uni-mainz.de>

In Kooperation mit dem:



Mit Unterstützung des:



VERMITTLUNG VON ANTIKE

TABLE RONDE

Schule des Sehens – Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz

12. JANUAR 2018



JG|U

PROGRAMM

9.00 – 9.15 Grußworte und Einführung

9.15 – 10.00

Susanne Müller-Bechtel

Akademische Kunstpraxis und Rezeption der Antike in der Neuzeit – eine Vorgeschichte zur Frage nach Strategien bei der Vermittlung von Antike um 1900

Martina Dlugaiczyk

Subjekt und Objekt in Bewegung oder der Architekten-Hocker und sein Drehmoment. Perspektivwechsel in akademischen Lehrsammlungen als Prozess der Wissensgenese

10.00 – 10.45

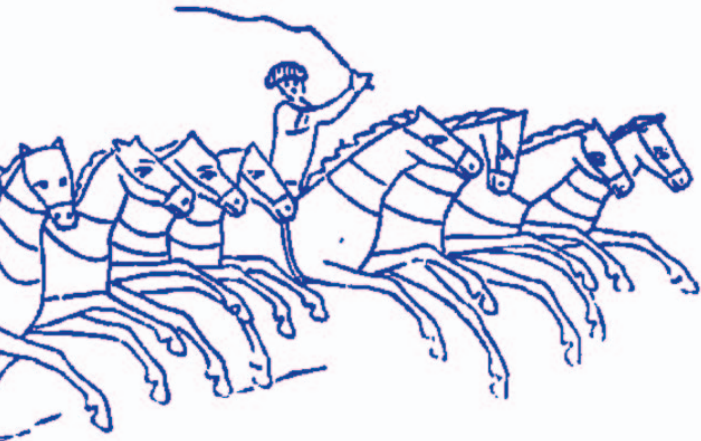
Maria Männig

Die Lehrmedienprojekte von Bruno Meyer

Marina Unger

Eduard Gerhards Archäologische Apparate

10.45 – 11.15 Kaffeepause



Ernst Guhl und Wilhelm Koner, Das Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken (1882) S. 739 Abb. 517

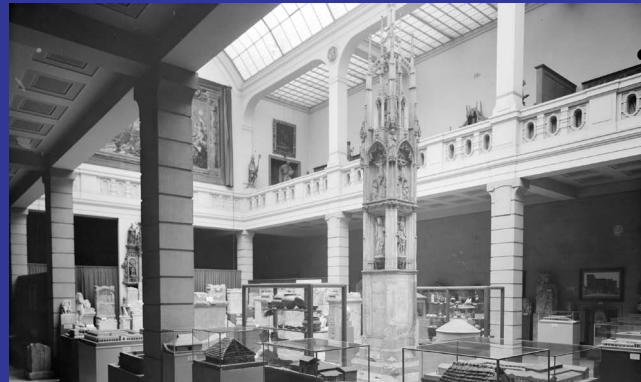
11.15 – 12.00

Hadwiga Schörner

Vermittlung von Antike an der Universität Wien im Habsburger Reich und der Ersten Republik (von 1869 bis 1933)

Charlotte Schreiter

Die Grabung im Museum – Rekonstruktionen und Modelle im Rheinischen Provinzialmuseum Bonn



12.00 – 13.30 Mittagspause

13.30 – 14.15

Lars Petersen

Antike(n) im Klassenzimmer

Patrick Schollmeyer

Die Berndorfer Stilklassen – Didaktik und/oder Dekor?

14.15 – 15.00

Frederik Berger

Erlasse des preußischen Kultusministeriums: „Zu den Werken, welche den Lehrern höherer Schulen empfohlen zu werden verdienen“.

Ralf Grüßinger

Archäologische Ferienkurse für Lehrer in Preußen

15.00 – 15.30 Kaffeepause

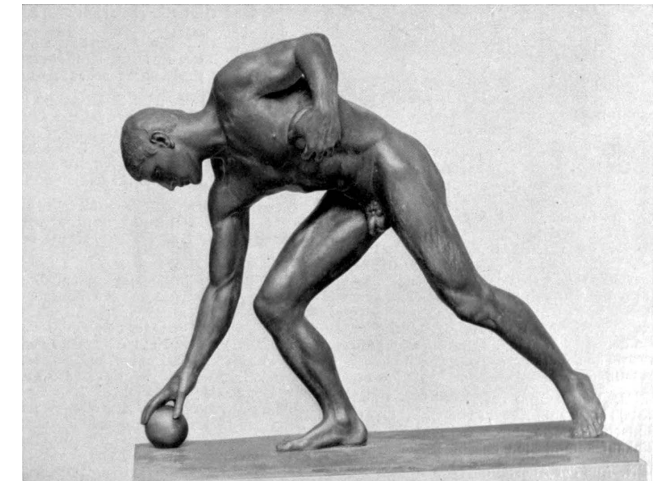
15.30 – 16.15

Kai Brodersen

Siegen lernen: Antike Taktik auf den deutschen Schulturnplätzen

Christian Drobe

Sport und Plastik um 1900 – Die Antike zwischen Reformbewegung und Popularisierung



16.15 – 17.00 Abschlussdiskussion

Foto: Lichthof im Provinzialmuseum Bonn, nach 1909, © LVR-LandesMuseum Bonn

Foto: Nicolaus Friedrich, Boccia-Spieler: Die Kunst. Monatshefte für freie und angewandte Kunst, 21, 1910, S. 575.